

Rundschau 20.11.2008

## Kimm – dazwischen – eini

Vielfalt in Technik und Stil

**(Imk) Dass Urogen ein guter Boden für Künstler ist, zeigt Christian G. Spiß bei der 20. Vernissage im „Kimm eini“ in Landeck.**

Wie in einer großen Familie fühlt sich Christian G. Spiß in der „Kimm eini“-Galerie und freut sich über den zahlreichen Besuch. Bereits vier Jahre liegt seine letzte Ausstellung zurück. Grund dafür ist, dass er sich mehr Zeit zum Nachdenken und fürs Körpertraining nahm. „Dazwischen“ lautet der Titel der Ausstellung, der auf die Entstehung der Bilder hindeutet. Bilder, die zwischen Beruf, Sport und Familie entstanden. In einem Zeitraum von sieben Jahren wurden die Werke angefertigt, dementsprechend zeugt die Ausstellung von spannender Technik- und Stil-

vielfalt. Neben einfachen Skizzen, während Zugfahrten oder Spaziergängen gezeichnet, zeigen sich interessante Aktmalereien in Tusche, Aquarell und Öl. Auch spiegelt sich in Christian G. Spiß' Werken seine große Leidenschaft wider – die Natur. Er geht liebend gerne wandern und schießt dabei Fotos, von denen er sich inspirieren lässt. Dass er sich in letzter Zeit intensiver mit realistischer Malerei beschäftigt hat, sieht man an seinen neuesten Bildern, die großteils eine Art von Stilleben darstellen. Gerald Kurdoglu Nitsche, der die „Kimm eini“-Galerie



**Malen – ein Ausgleich zum Beruf, so Christian G. Spiß.**

RS-Foto: Koffler

von Anfang an begleitete, hielt nach den Begrüßungsworten von Helmut Walch eine Laudatio. In dieser wies er daraufhin, dass der Begriff „Autodidakt“ für Qualität bürgt, was man an den Werken von Christian G. Spiß erkennen kann.